

Was macht dein Geld in Syrien?!

Postkartenaktion, um auf die Problematik schmutziger Geschäfte von Großbanken aufmerksam machen

Meine Bank, meine Verantwortung? Mit kreativem Design und selbst gestalteten Postkarten machte Anne in Mainz auf Investitionen von Banken in Waffenhandel aufmerksam.



Was war die Motivation zur Verwirklichung dieses Projektes?

„Der Zusammenhang zwischen den weltweiten Geldtransfers und Kriegen ist unglaublich traurig. Wir finanzieren durch unser Finanzsystem Waffengeschäfte mit, die viele Menschen, wäre ihnen die Problematik bewusster, persönlich wahrscheinlich nicht unterstützen würden. Daher wollte ich auf das Thema hinweisen und eigene Handlungsmöglichkeiten aufzeigen.“

Was sollte erreicht werden?

- ✓ Das Projekt sollte auf das Thema der Waffengeschäfte aufmerksam machen, Bewusstsein schaffen und einen Anstoß geben, sich mit dem Thema auseinander zu setzen und zu handeln.
- ✓ Es sollten Postkarten designet, gedruckt und auf dem Campus der Uni Mainz persönlich überreicht sowie in Cafés und Bars auslegt werden.

Wer sollte erreicht werden?

- ✓ Direkte Zielgruppe: 1000 junge Menschen, welche ein eigenes Konto besitzen
- ✓ Indirekte Zielgruppe: Freundes- und Bekanntenkreis der Postkarten-Versender*innen

Was ist konkret passiert? Was wurde erreicht?

„Im Herbst habe ich zunächst eine Karte gestaltet und Angebote von Druckereien verglichen. Dann habe ich die Umweltdruckerei gebeten, 50 Karten zu drucken. Zwei Wochen später kamen die Karten per Post. Im November habe ich diese mit dem Gruß: „Liebe Frau XY, mir war selbst bis vor kurzem nicht bewusst, welche „Macht“ mein Geld auf dem Konto hat – und sei es noch so wenig. Die Bank zu wechseln war gar nicht schwer, also nur Mut! Herzliche Grüße, Anne“ versehen und 40 Stück per Post an Abgeordnete des Landes Rheinland-Pfalz versandt. Dabei war mir nicht wichtig, dass sie in der Politik aktiv sind, es war bloß besonders einfach, an ihre Privatadressen zu kommen, da sie diese offen legen müssen. Da mir die Empfänger*innen kein Feedback geben können, ich aber gerne eins hätte, habe ich die Karten auch an einige Freund*innen verschickt und mich zu erkennen gegeben. Außerdem habe ich einige Karten meinen Kolleg*innen geschenkt und mir ihre Meinung dazu angehört.“

Mein Projekt sollte auf das Thema der Waffengeschäfte aufmerksam machen und Mut machen, sich mit dem Thema auseinander zu setzen und zu handeln. Das habe ich im Kleinen erreicht, wie mir von den Bekannten bestätigt wurde, die eine Karte erhalten haben. Da ein konkreter Handlungshinweis auf der Karte steht, halte ich es für möglich, dass wenigstens ein paar der Empfänger*innen einen Bankwechsel ins Auge fassen. Ein schöner Nebeneffekt, den die Adressierung an Abgeordnete haben könnte, ist, das Thema auch in die Wahlbüros zu holen. Wer weiß!“



Bemerkungen zur Umsetzung

Besonderheiten: Am besten hat mir die kreative Arbeit an der Postkarte gefallen. Außerdem fand ich es ziemlich aufregend, anonyme Karten zu verschicken und mir auszumalen, was wohl in dem/der Empfänger*in vorgehen wird, wenn er/ sie diese in der Hand hält.

Probleme & ihre Überwindung: Besonders schwierig fand ich, das Thema/die Problematik so herunter zu brechen, dass auf der einen Seite ein machbares Projekt dabei herunkommt und ich auf der anderen Seite nicht unzufrieden mit der Vereinfachung bin. Das Projekt selbst war aus meiner Sicht nicht schwierig umzusetzen. Die Formulierung und der Feinschliff des Info-Textes auf der Karten-Rückseite waren die größte Herausforderung.

Verbesserungsvorschläge: Beim nächsten Mal würde ich gerne ein Projekt in einer Gruppe durchführen. Das ist zwar sicher aufwändiger, was die Organisation angeht, aber gleichzeitig kann man sich gegenseitig bereichern und fühlt sich am Ende nicht völlig allein verantwortlich.

Weitere Infos: Ökologischer Druck von 1000 Postkarten für 71,02€ möglich über print-pool.com

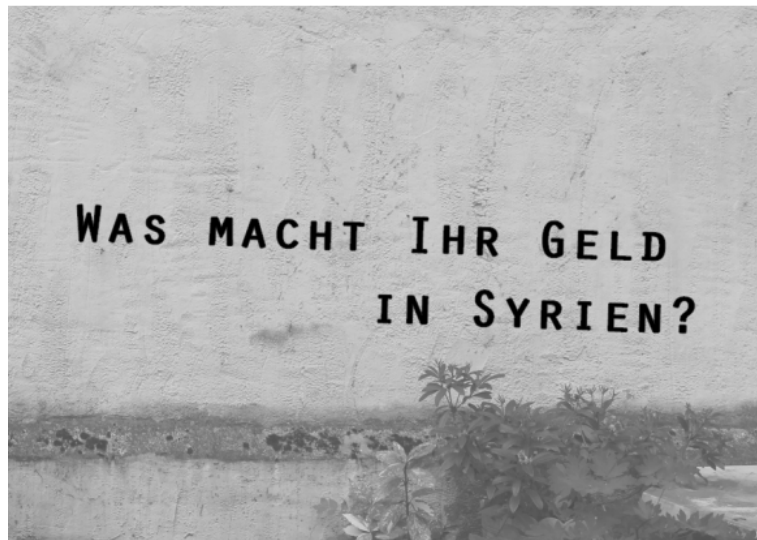


Eckdaten

Projektorganisatorin: Anne Berk war mit ICJA in Kenia.

Projektdatum/-ort: August-September 2015/ Mainz

Stichworte: Bank, Weltwirtschaft, Postkarten, Waffenhandel



Atomwaffen, Kampfpanzer, Drohnen – mit Waffen werden Milliarden-Geschäfte gemacht. Vielleicht ist auch Ihr Geld daran beteiligt, denn viele konventionelle Banken unterhalten Geschäftsbeziehungen zu großen Waffenherstellern. Einerseits finanzieren sie die Waffengeschäfte mit Krediten und Anleihen, andererseits bestehen Verbindungen in Form von Unternehmensanteilen.

Das müssen Sie aber nicht einfach so hinnehmen! Sogenannte „Grüne Banken“ machen nur Geschäfte mit ethisch vertretbaren Unternehmen und fördern mit ihren Investitionen eine nachhaltige Entwicklung und soziale Projekte. Mit dem Wechsel zu einer grünen Bank tragen Sie dazu aktiv bei.

Unter www.utopia.de > Produktguide > Grüne Banken finden Sie eine gute Übersicht zu vier sauberen Banken in Deutschland: GLS Bank, Umwelt Bank, Ethik Bank und Triodos Bank.
